

Presseinformation

Nummer
A-41-07

LBV verleiht für herausragendes Engagement im Naturschutz LBV-Verdienstmedaille an Dr. Franz Leibl

**Mit der Verleihung der LBV-Verdienstmedaille an Dr. Franz Leibl geht die
höchste Auszeichnung des Verbandes an den Sachgebietsleiter der Höheren
Naturschutzbehörde von der Regierung von Niederbayern.**

„Mit der diesjährigen Auszeichnung möchte der LBV die Bedeutung der Höheren Naturschutzbehörden als das zentrale Rückgrat des behördlichen Naturschutzes unterstreichen“, so Sothmann. „Das fachliche Know-How und der überregionale Blick machen die Höheren Naturschutzbehörden unverzichtbar.“

Im Rahmen der LBV-Landestagung 2007 zeichnete LBV-Landesvorsitzender Ludwig Sothmann Dr. Franz Leibl für seine naturschutzfachlichen Leistungen aus. Mit viel Applaus brachten die 250 LBV-Delegierten ihre Unterstützung für die Ehrung zum Ausdruck. Dr. Franz Leibl ist im LBV kein Unbekannter. In seiner Funktion als Mitglied des wissenschaftlichen Beirates berät er seit 1998 den LBV-Landesvorstand.

Mit den Worten „die Arbeit der ehrenamtlich Aktiven vor Ort ist für den Naturschutz in Bayern unverzichtbar“, brachte Dr. Franz Leibl seine Wertschätzung für den LBV zum Ausdruck.

Mit seiner fachlichen Unterstützung als Sachgebietsleiter der Regierung von Niederbayern, konnte der LBV wegweisende Projekte auf den Weg bringen. So wurden in den vergangenen Jahren in Niederbayern zwei Naturschutz-Großprojekte des Verbandes realisiert.

Auf über 100 Hektar Waldfläche im einzigartigen Waldkomplex Rainer Wald verwirklicht der LBV seine Vorstellung von Waldbewirtschaftung in einem Auwaldgebiet. Großartige Eichen finden sich hier noch. In den Feucht- und Auwaldbeständen leben 97 Brutvogelarten, darunter die Wasserralle, der Schlagschwirl und der Halsbandschnäpper. In der Vergangenheit wurden in diesem bedeutenden FFH-Gebiet in Teilbereichen Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt, alte Eichen gefällt, feuchte Waldwiesen aufgefüllt. Damit ist jetzt Schluss. Der LBV hat sich als Ziel gesetzt, diesen herausragenden Waldkomplex in Richtung Urwald zu verwandeln.

Das Parkstettner Kiesabbaugebiet ist ein weiteres Modellprojekt des LBV. Der LBV hat hier ca. 45 Hektar Naturschutzflächen erworben, welche vier Weiher, einen Wald, ein Niedermoor sowie Feuchtwiesen umfassen. Hier kommen Bewohner der Feuchtgebiete, wie Sumpfschrecke, Brachvogel, Kiebitz und Kantenlauch vor und finden auf den LBV-Flächen ein ungestörtes Refugium.

Dr. Franz Leibl hat auch in der Oberpfalz gemeinsam mit dem LBV naturschutzfachlich beachtliche Spuren hinterlassen. Auf dem Gelände der Grubenfelder Leonie im Landkreis Amberg konnte der LBV durch Erwerb über 70 Hektar für die Natur sichern. Aufgrund der früheren Bergbautätigkeit können die Grubenfelder nicht mehr betreten werden. Dadurch haben sie sich zu einem ungestörten Lebensraum für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Laubfrosch, Braunkehlchen, Kleiner Binsenjunge und Gemeiner Winterlibelle entwickelt. Viele dieser Arten sind auf offene Flächen als Lebensraum angewiesen. Deshalb wird die Fläche nun seit dem Jahre 2000 mit Heckrindern ganzjährig beweidet, um sie vor der Verbuschung zu bewahren.

Ein Bild der Ehrung finden Sie unter www.lbv.de

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Ulrike Lorenz, Beauftragte des LBV-Landesvorstands

Grasgasse 332, 84028 Landshut

Tel. 0871-430 11 31, Fax 0871- 430 11 32, Handy 0175-26 06 583

e-mail: u-lorenz@lbv.de